

Mühlviertler Heimatblätter

ZEITSCHRIFT FÜR KUNST, KULTUR, WIRTSCHAFT
UND HEIMATPFLEGE DER MÜHLVIERTLER
KÜNSTLERGILDE IM OÖ. VOLKSBILDUNGSWERK



HEFT 7/8 • 1963 • 3. JAHRGANG

INHALT:

	Seite
Roderich Müller-Guttenbrunn: Und er schlug den Weg zur Stadt ein . . .	116
Dietmar v. Aist: Erinnerung	118
Friedrich Schober: Oberösterreichische Gedenktage im zweiten Halbjahr 1963	119
Franz X. Schwarz: Vor dem Gewitter	121
Sepp Schnetzer: Der Mensch und Künstler Matthias May	122
Mimi Eckmair-Freudenthaler: Die Hausapotheke in Schloß Weinberg bei Kefermarkt	125
Karl Gustav Klein: Das Geheimnis der Felsinschrift im Kleinen Gusental	128
De Luca: Oberösterreichs Tracht um 1786	130
Dr. Benno Ulm: Mittellaterliche Kunst aus dem Mühlviertel im Linzer Schloßmuseum	132
VD Rupert Ruttman: Der Kefermarkter Altar	135
Edward Samhaber: Abschied	136
Franz Kinzl: Zum Gedenken an Helmut Hilpert	138
Elisabeth Aigner: Als das Reisen noch gefährlich und beschwerlich war	140
Hilde Peyr-Höwarth: Abseits der Straße	144
Dr. Otto Guem: Der Salzstreit zwischen Mauthausen, Enns und Freistadt	147

BILDER:

1 Freistädter Gäßchen, Foto: E. Prillinger, (Oö. Landesverlag)	115
2 Freistadt, Zeichnung: F. v. Zülow, (Oö. Landesverlag)	116
3 Entwurf für ein Denkmal Dietmars von der Aist, Adolf Kloska	118
4 Noli me tangere, Aquarell und Farbkreide, Matthias May, aus: J. Schmidt, Der Maler Matthias May und seine Linzer Schule, (Wien 1954), Abb. 58	123
5 Martyrium des hl. Sebastian, Öl, Matthias May, aus: Schmidt, May, Abb. 62	124
6 Hiob, Aquarell und Kreide, aus: Schmidt, May, Abb. 45	126
7 Felsinschrift Schönerers (Klischee Eigentum des Verfassers)	128
8 Rechnung Schönerers (Klischee Eigentum des Verfassers)	129
9 Mühlviertler Trachten, gez. von Haase, (Oö. Landesmuseum)	131
10 Hl. Michael aus der Sonnmühle bei Sonnborg, (Oö. Landesmuseum)	132
11 Christusfigur, (Oö. Landesmuseum)	133
12 Selbstbildnis, Ölgem. v. Matthias May, (Schmidt, May, Abb. 15)	137
13 Helmut Hilpert	139
14 Bildnis eines Mädchens, Öl, J. B. Reiter, Stadtmuseum Linz	141
15 Selbstbildnis, Öl, J. B. Reiter, (Oö. Landesmuseum, Klischee Oö. Kunstverein)	142
16 Mühlviertler Landschaft, Zeichnung: F. v. Zülow, (Oö. Landesverlag)	145
17 Schmiedinger Turm Freistadt, Foto: Eiersebner, (Oö. Landesverlag)	148
18 Freistadt, Scheiblingturm, Foto Eiersebner, (Oö. Landesverlag)	149
19 Abraham und die Engel, Lith. von Matthias May, (Schmidt, May, Abb. 35)	150

MÜHLVIERTLER HEIMATBLÄTTER

Schriftleitung: Rudolf Pfann

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Pressedienst der MKG, Redaktion und Verwaltung: Linz-Urfahr, Halbgasse 4/II, Tel.: 31 95 74, Konto 11.352 (Allgem. Sparkasse Linz); Druck: Amon & Co., Linz, Beethovenstraße 27. — Für unverlangt eingesendete Manuskripte übernimmt die Schriftleitung keine Haftung. Redaktions-schluß für die Nummer 9/10: 31. 8. 1963. Jahresbezug S 62.—, Halbjahresbezug S 33.— (mit Postzustellung).

Oberösterreichische Gedenktage im zweiten Halbjahr 1963

Zusammengestellt von Friedrich Schober

Arneth, Josef Ritter von, geb. 12. August 1791 in Leopoldschlag, nach Studium in Linz und Wien Beamter und 1840 Direktor des k. k. Münz- und Antikenkabinetts. 1817 heiratete er die Burgschauspielerin Antonie Adamberger. 1847 Mitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Gest. 21. Oktober 1863 in Karlsbad.

Arnleitner Friedrich, geb. 19. Februar 1845 in Hofkirchen bei St. Florian, musikalische Ausbildung im Stift St. Florian, Schulen in Linz, seit 1864 Volksschullehrer, dann Direktor in Urfahr und Linz, auch Musiklehrer an Mittelschulen. 1869 – 1894 zweiter Chormeister des „Frohsinn“. Gest. 9. Oktober 1903.

Bahr Hermann, geb. 19. Juli 1863 in Linz. Universitätsstudium in Wien, Graz, Czernowitz und Berlin. 1886 erstes Drama „Die neuen Menschen“. Zahlreiche Reisen, dazwischen Tätigkeit in Berlin (Regisseur am Deutschen Theater). 1909 (zweite) Heirat mit Anna von Mildenburg. 1918 Mitglied der Burgtheater-Direktion in Wien. Lebte dann in Salzburg und München. Gestorben 1934.

Blumauer Karl, geb. 8. September 1826 in Väcklabruck. Erst Gold- und Silberarbeiter, wurde dann vom Maler Wallhammer zum Zeichner ausgebildet. Illustrierte der Zeitschrift „Gartenlaube“, „Über Land und Meer“ und der „Leipziger Illustrierten Zeitung“; Landschafts-

maler. Arbeitete für Graf Wilczek auf Schloß Kreuzenstein und für Ritter von Lama in Prag. Gest. 25. Dezember 1903.

Brava Max, geb. 5. Februar 1845 in Prag. Studium in Prag und Wien. Kapellmeister in Marburg, 1874 Direktor des Musikvereins in Linz, seit 1879 auch Chormeister des „Sängerbundes“. Gest. 4. Februar 1883 in Linz.

Commenda Hans, geb. 23. Dezember 1853 in Linz. Studium Linz und Wien; seit 1881 Mittelschullehrer in Linz, 1890 bis 1898 Bezirksschulinspektor in Linz-Stadt, 1901 – 1918 Direktor der Staatsoberrealschule in Linz. Vizepräsident des Museums Franc.-Carol. in Linz. Gest. 20. April 1939. (Vater des bekannten Volkskündlers Hofrat Dr. Hans Commenda.)

Deißinger Eduard, Dr. med., Med.-Rat; geb. 8. April 1863 in Plan, Egerland. Studium Prag. 1890 – 1950 Stadtarzt in Urfahr, daneben auch Dichter und Musiker. Allgemein sehr beliebter Arzt. Gest. 10. Februar 1951, Linz.

Depiny Adalbert, geb. 30. August 1883 in Budapest, Studium in Linz und Wien. Seit 1915 in Linz als Mittelschullehrer tätig, 1921 Landesreferent für das Volkswesen in Oberösterreich. Besondere Verdienste auf dem Gebiete der Volkskunde Oberösterreichs. Herausgeber der Zeitschrift „Heimatgau“ ab 1919. Gest. 19. Dezember 1941, Linz.

Doblinger Max, geb. 18. September **1873** in Perg; Studium in Linz, Graz, Leipzig und Wien. Seit 1903 am Landesarchiv in Graz, seit 1923 dessen Direktor. 1914 – 1918 Kriegsgefangener in Sibirien. Bedeutender Historiker und Numismatiker. Lebt in Aschach.

Edlbacher Ludwig, geb. 3. September **1843** in Sierning; Studium in Linz und Wien. 1668 – 1899 Professor am Staatsgymnasium in Linz. Gest. 17. Oktober 1905. Unter seinen historischen Werken am bekanntesten die Landeskunde von Oberösterreich, Linz 1872.

Guggenberger Edmund, Dr. med., Ob.-Med.-Rat; geb. 29. Oktober **1883** in Linz; Studium Linz und Graz. 1911 bis 1930 Gemeinde- und Bahnarzt in Sankt Georgen a. d. Gusen. 1933 – 1938 Präsident der Ärztekammer. Träger des Ehrenringes der Stadt Linz (1957). Verfasser des Buches „Öö. Ärztechronik“. Lebt in Linz.

Haider Heinrich, geb. 11. September **1903** in Urfahr, Schüler der Maler Julius Seidl und Prof. Paul Ikrath, 1955 gründendes Mitglied der Mühlviertler Künstlergilde, deren geschäftsführender Obmann er bis Ende 1962 war. Konsulent für Volksbildung und Heimatpflege der öö. Landesregierung (1963).

Hain Josef, Dr. med., Med.-Rat, geb. 5. August **1893** in Enns. Studium Wien. Lange Zeit prakt. Arzt in Urfahr. Gest. 13. Juni 1956, Wien. Seine Praxis führt jetzt sein Schwiegersohn Dr. E. Stuchlick weiter.

Hanrieder Norbert, geb. 2. Juni 1842 in Kollerschlag. Sängerknabe im Stift Wilhering. Studium in Linz. 1866 Priester. 1867 Kooperator in Losenstein. Verdienste um die Lieder Anton Schossers. 1874 Pfarrer in Putzleinsdorf. Nach Stelzhamer der bedeutendste Mundartdichter. Gest. 14. Oktober **1913** in Linz.

Haybäck Johann Paul, geb. 20. November **1863** in Steyregg; Studium in Linz; 1882 – 1906 Lehrer in St. Florian.

Seit 1906 Stiftsorganist in St. Florian. Freund Bruckners. Gest. 7. Juli **1933** in St. Florian.

Hueber Hans, geb. 10. Dezember **1813** in Waizenkirchen. Kunstakademie in München. Hauslehrer, auch bei der späteren Kaiserin Elisabeth von Österreich. Seit 1865 in Waizenkirchen. Gestorben 15. November 1889. Landschaftsminiatur, ausgezeichneter Kolorist.

Karning Karl, Werkführer der Österreichischen Bundesbahnen, Heimatforscher. Geb. 8. Oktober 1878 in Linz. Lehrzeit in der Maschinenschlosserei der Österreichischen Bundesbahnen. Gründete 1932 die heimatkundliche Arbeitsgemeinschaft Leonding. Verfasser des Heimatbuches von Leonding und Bad Hall (beide Manuskripte). Gest. 14. Oktober **1953** (Gaumberg).

Krackowizer Ferdinand, geb. 27. Mai 1844 in Wels; Studium in Kremsmünster, Wien und Innsbruck. Wurde 1875 Landesarchivar. Macht 1896 das Archiv zu einem wissenschaftlichen Institut des Landes Oberösterreich. Gest. 20. Oktober **1933**. Zahlreiche historische Arbeiten.

Lindemayr Maurus (L. Kajetan Benedikt Maximilian), geb. 17. November **1723** in Neukirchen b. Lambach. Studium Lambach, Linz, Salzburg. Trat in das Stift Lambach ein, wurde Prior seines Stiftes und später Pfarrer in seinem Heimatort. Gest. 19. Juli **1783**. Neben geistlichen und hochdeutschen Dichtungen (auch Theaterstücke, in denen er zum ersten Mal Bauerngestalten auf die Bühne brachte), viele Mundartdichtungen; gilt als Vater der österreichischen Mundartdichtung.

May Matthias, geb. 5. Juni 1884 in Köln am Rhein, 1902 Kunstgewerbe- und Handwerkerschule, Fachklasse für Malerei und Graphik ebendort, 1905 Akademie der Bildenden Künste in München; 1913 Hochzeit mit Paula Pillesmüller (Gasthaus „Zur Stadt Budweis“ in Urfahr); Begründer der Linzer Malschule, gest. 28. Juli **1923** in Urfahr.

Mayer Theodor, geb. 24. August 1883 in Neukirchen an der Enknach. Studium in Linz und Innsbruck, Florenz und Wien. Privatdozent an der Universität Wien und Leiter des Statthalterei-Archives für Niederösterreich. Bedeutender Wirtschaftshistoriker. Lebt in Konstanz.

Franz X. Schwarz †

Vor dem Gewitter

Heiß atmen die Hügel den glühenden Hauch —
ein Flimmern und Zittern voll Bangen.
Kaum hebt sich vom Dache der schwellende Rauch,
von der Hitze des Mittags gefangen.

Schwer lastet die Luft auf der grünenden Saat.
Noch harret sie der reifenden Fülle.
Von der Straße ein kreischendes Heuwagenrad
durchbricht die bedrückende Stille.

Vom nahen Gehöft ein befehlender Schrei
aus dem Munde des schaffenden Bauern.
Er sieht die Gefahr, wo sie immer auch sei,
in welcher die Donner schon lauern.

Schon ziehen vom Böhmerwald drohend herauf
die Wolken in massigen Ballen,
verhüllen des Sonnenrads zögernden Lauf;
vereinzelt die Tropfen schon fallen.

Verstummt ist der Vögel vielstimmiger Chor
in Büschen und schützenden Bäumen.
Die Lerche, die am Morgen stieg jubelnd empor,
versteckt sich im Nest ohne Säumen.

Noch hasten die Schwalben im flatternden Flug
tief über die staubigen Raine.
Noch liegt eine Natter — mehr träge als klug —
und schlummert auf gluthelbem Steine.

Da! Plötzlich ein Blitzen. — Erst lange hernach
ein mahnendes Donnern und Rollen.
Dann wiederum Stille. Der rauschende Bach
zerplätschert des Wettergott's Grollen.

Und immer noch schneller folgt Schlag auf Schlag,
der Donner den zündenden Blitzen. — — —
Nun heult schon der Sturm wie am Jüngsten Tag.
Sankt Florian wolle uns schützen.

Mühlbacher Engelbert, geb. 4. Oktober 1843 in Gresten. Studium in Linz, Eintritt in das Chorherrenstift St. Florian. Erst in der Seelsorge tätig, dann Studium in Innsbruck und Wien. Seit 1881 Professor an der Universität Wien und Vorstand des Institutes für österreichische Geschichtsforschung, Redakteur der Mitteilungen des Institutes, Mitglied der Zentralkommission der Monumenta Germaniae. 1903 Ehrendoktor der Universität Bern. Gest. 17. Juli 1903. Besonders wertvoll sind seine Urkunden- und Regestenarbeiten.

Ofner Josef, Dr. phil., Hauptschuldirektor in Steyr. Geb. 22. August 1903 in Molln. Studium Linz, Graz. Vorbildlicher Heimatforscher im Gebiet von Steyr. Zahlreiche Veröffentlichungen.

Simony Friedrich, geb. 30. November 1813 in Hrochov Teinitz (Böhmen). Erst Pharmazeut, dann Universität Wien. Seit 1840 Studien des Dachsteingebietes. 1848 Kustos am Landesmuseum in Klagenfurt. Ab 1851 Professor der Geographie an der Universität Wien. Gest. 20. Juli 1896.

Stauber Franz, geb. 1802 in Linz. Ab 1818 im oberösterreichischen Landesdienst. 1848 Archivar und Registrator. Ordnungsarbeiten im oberösterreichischen Landesarchiv (Index). Gest. 27. November 1873.

Strnadt Julius, geb. 23. Dezember 1833 in Schwertberg. Studium in Linz und Wien. Gerichtstätigkeit an mehreren Bezirksgerichten Oberösterreichs. Daneben Geschichtsforscher und Politiker. 1888 Landtagsabgeordneter und Mitglied des Landesausschusses. Auf seinen Antrag hin wurde das Landesarchiv in Linz geschaffen. 1905 Übersiedlung nach Graz. 1912 korrespondierendes Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Wien. Gest. 5. November 1917. Zahlreiche grundlegende historische Arbeiten.

Waldeck Heinrich Suso (Augustin Popp), geb. 3. Oktober 1873 in Wscherau b. Pilsen. Studium Prag und Wien. Priester und Dichter. Den Höhepunkt seines Schaffens erlebte er in Wien, 1939 kam er nach St. Veit, wo er bis zu seinem Tode am 7. September 1943 lebte. Hier besuchte ihn auch Weinheber.

Vogl Johann Konrad, geb. 9. August 1796 in Weihenzell in Bayern; erwarb 1823 das Konditorgeschäft Krefz in der Altstadt in Linz, wurde bekannt durch seine „Linzertorte“. Außerdem Kirchenvorsteher der evangelischen Gemeinde Linz und bewerkstelligte den Bau der evangelischen Kirche und des Schulhauses. Großes soziales Wirken. Ehrenbürger von Linz. Gest. 6. Oktober 1883.